

Bündnis 90 / Die Grünen Im Aalener Stadtrat

Anträge zu Sitzungsvorlage 6122/013 (FNP-Entwurf)

1) AA4: Wie durch HPC vorgeschlagen, soll die Potentialfläche im Osten aufgrund der Topographie etwas zurückgenommen werden.

2) AA5: Die Potentialfläche ist so anzupassen, dass sie außerhalb des LSG liegt.

3) DEW1: Die Fläche soll verkleinert werden auf den Bereich in Fortsetzung der Rotsolfeldstraße Richtung Osten bis zur östlichen Grenze von DEW1. Dabei soll ein Streifen entlang der Treppacher Straße als Mischgebiet und der restliche Streifen im Norden als Wohnbaufläche ausgewiesen werden.

4) DEW2. Soll gestrichen werden.

DEW1 und DEW2: Es werden in vollem Umfang landwirtschaftliche Flächen in Anspruch genommen. Es gibt innerorts Alternativen, die ausgewiesen bzw. entwickelt werden können.

5) EB2: Der südliche Teil der Potentialfläche ist so weit zurückzunehmen, dass er die vorhandenen Biotopstrukturen (Waldabstand 30m muss eingehalten werden) nicht tangiert.

6) EB10: Aufgrund der Verlagerung des gewachsenen Ortsrands sowie des Verlustes von einer großen landwirtschaftlichen Nutzfläche soll das Gebiet nochmals überdacht werden.

7) G6: Aufgrund des extrem großen Verlustes von landwirtschaftlicher Nutzfläche, einer 380KV-Leitung im Gebiet, der Lage im WSG sowie dem Vorkommen von Altlasten ist eine Bebauung nicht vertretbar. Deshalb ist das Gebiet größtenteils aus dem FNP zu streichen, lediglich zur Erweiterung der dort ansässigen Firmen soll ein sinnvolles Maß an Potentialfläche vorgehalten werden.

8) HO1: Diese Potentialfläche überlagert eine Grünzäsur, im nördl. Teil befindet sich ein schützenswerter Talraum. Deshalb beantragen wir, diese Fläche aus dem FNP herauszunehmen.

9) HO8: Diese Fläche ist bereits als Fläche zum Schutz zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft ausgewiesen. Der Landschaftsplan sieht eine Vermeidung von einer Bebauung dieser Fläche vor. Deshalb beantragen wir, diese Fläche aus dem FNP herauszunehmen.

10) UH1: Wir beantragen, den Abstand zum Tälchen zu vergrößern.

11) UH2: Diese potentielle Baufläche hat eine hohe klimatische Bedeutung für die bestehende Siedlungsstruktur. Außerdem handelt sich um eine absolute Außenentwicklung, die in die alte Ortsrandstruktur eingreift. Zudem ist die Erschließung nicht unproblematisch. Deshalb beantragen wir, diese Fläche wieder auf 1,3ha zu reduzieren.

12) UH4: In den vorhandenen, ökologisch wertvollen Landschaftsraum darf nicht eingegriffen werden. Wir beantragen die Herausnahme der Fläche aus dem FNP.

13) UK1: Im Osten der Potentialfläche grenzt direkt ein Landschaftsschutzgebiet mit ökologisch wertvoller Vegetation sowie ein FFH-Gebiet an, für Biotopverbundmaßnahmen sind Teile der vorgesehenen Fläche erforderlich. Des Weiteren besitzt dieses Gebiet eine hohe, bioklimatische Bedeutung für die bestehende Siedlungsstruktur.
Wir beantragen, das Gebiet im östlichen Bereich bis an den Straßenzug zu reduzieren.

14) UK2: Wir beantragen, dass der Waldabstand von 30m eingehalten wird.

15) UK4: Die Fläche liegt im Bereich von lokalen Kaltluftentstehungsgebieten und der Kaltluftleitbahn Unterkochen, die Unterkochen selbst als auch die Kernstadt Aalen belüftet. Zudem wird das Landschaftsbild „Albtrauf“, mit Hecken- und Wiesenflächen vor bewaldeten Steilhängen, zerstört. Deshalb beantragen wir die Streichung der Potentialfläche aus dem FNP.

16) UK6: Entlang dieses Potentialgebiets befindet sich eine Biotop-kartierte Feldhecke, im Norden grenzt das Gebiet an die für die Erholungsnutzung bedeutsame „Schättere“. Es werden aufgrund der exponierten Lage das Landschaftsbild sowie wertvolle Biotopstrukturen beeinträchtigt.
Wir beantragen, dieses Gebiet aus dem FNP zu streichen.

17) G13: Das Plangebiet liegt innerhalb eines regionalen Grünzugs sowie in einem schutzbedürftigen Bereich für Naturschutz und Landschaftspflege. Der süd-westliche Teil grenzt an Hecken sowie Biotopen am Hang. Zudem hat das Gebiet eine hohe bioklimatische Bedeutung für die bestehende Siedlungsstruktur.
Wir beantragen deshalb, das Gebiet aus dem FNP zu streichen.

18) WA2: Dieses Plangebiet ist klimatische Ausgleichsraum mit sehr hoher bioklimatischer Bedeutung für die bestehende Siedlungsstruktur und besitzt eine extrem wichtige Funktion für das Stadtklima von Aalen.

Wir beantragen eine Reduzierung des Gebiets bis zur angrenzenden Geländekuppe sowie der Einhaltung des 30m-Abstands zum bestehenden Wald.

19) WA3: Innerhalb dieser Potentialfläche befinden sich schützenswerte Hecken und Gehölze sowie extensiv genutzte Dauerkleingärten. Es ist eine ökologisch und klimaökologisch sehr wertvolle Fläche.

Wir beantragen eine Reduktion der Potentialfläche dergestalt, dass eine Bebauung lediglich im Nordosten an die bestehende Bebauung möglich ist.

20) WA7: Das Plangebiet befindet sich innerhalb einer Kaltluftleitbahn, die die vorhandene Siedlung belüftet. Die Fläche ist für ortsnahe Erholungsnutzung von hoher Bedeutung, insbesondere der bestehende Feldweg stellt eine wichtige Verbindung für die ortsnahe Erholung dar.

Wir beantragen eine Reduzierung der Potentialfläche dergestalt, dass die mögliche Bebauung lediglich an der bestehenden Bebauung fortgeführt werden kann.

21) WA11: Das Plangebiet besteht aus landschaftsökologisch sehr wertvollen Aueböden, welche einen sehr wertvollen Retentionsraum darstellen und bei Hochwasser überschwemmt werden sollen. Es grenzt direkt an ein LSG an und ist ein wertvoller Lebensraum für Insekten und Vögel.

Der angrenzende Kocher und seine Aue mit Gehölzbestand ist ein wertvoller Biotopkomplex sowie ein wichtiges Biotopverbundelement.

Wir beantragen deshalb eine Streichung des Gebiets aus dem FNP.

Die Neubaufäche für Wohnzwecke würde sich dadurch gegenüber dem letzten Stand des FNP-Entwurfes von rund 84 ha auf insgesamt grob geschätzt 63 ha reduzieren. Selbst mit einer Bauflächenkulisse im Rahmen der Anträge von Bündnis 90 / Die Grünen würden wir aber noch weit über den Vorgaben des „30-ha-Ziels“ der Bundesregierung im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (Siehe SV6122/013 „Gesamtfortschreibung FNP Synopse“) liegen, so dass bei der Umsetzung auch noch ein großer Spielraum eingebaut ist, um die Bodenspekulation zu begrenzen. Parallel zu diesen Neuausweisungen im Außenbereich müssen in der Stadt und den Ortschaften noch stärker Innenentwicklung betrieben und Flächen durch Konversion aktiviert werden. Dabei ist nochmals eine weitere maßvolle und architektonisch anspruchsvolle Verdichtung anzustreben. Ferner soll eine Offensive gestartet werden, um den Generationswechsel in Bestandsgebieten im Rahmen aktiver Quartiersarbeit zu moderieren und begleiten. Dabei wollen wir attraktive

Angebote für ältere Menschen in ihrem jeweiligen Wohngebiet schaffen, um untergenutzte Häuser für junge Familien auf den Markt zu bringen. Bei Gewerbegebieten müssen durch mehrgeschossige Bebauung und Aufstockung mehr Flächen geschaffen werden.

27.10.2022

Michael Fleischer

Sandra Bretzger